



BERGISCHE  
UNIVERSITÄT  
WUPPERTAL



universität  
wien

## VIA-DaZ\*

Verstehen – Interpretieren – Analysieren

**Sprache(n) und Bildung in der mehrsprachigen Migrationsgesellschaft**

**Forschungswerkstatt**

**02.-03.04.2019**

**Bergische Universität Wuppertal**

organisiert von

Magdalena Knappik (Bergische Universität Wuppertal)

Doris Pokitsch (Universität Wien)

[knappik@uni-wuppertal.de](mailto:knappik@uni-wuppertal.de) [doris.pokitsch@univie.ac.at](mailto:doris.pokitsch@univie.ac.at)

### Zielsetzung und Angebot

Im Forschungszusammenhang von Sprache(n), Migration und Bildung wird in den letzten Jahren vor allem in Qualifikationsarbeiten eine Zuwendung zu qualitativen Forschungsansätzen deutlich, die eine methodisch-methodologische Fundierung unter der systematischen Berücksichtigung der spezifischen Forschungsdiskurse und ihrer Akteur\*innen nötig macht. Daher möchten wir mit der Forschungswerkstatt VIA DaZ\* ein gezieltes Unterstützungsproschaffler\*innen aus dem In- und Ausland anbieten. Nach der sehr erfolgreichen Eröffnungsveranstaltung im Juni 2018 in Wien wird die Forschungswerkstatt nun jährlich abwechselnd in zwei Städten stattfinden: in Wien und in Wuppertal. Mit der damit zusammenhängenden perspektivischen Erweiterung von DaZ\* (Deutsch als Zweitsprache) zu Mehrsprachigkeit(en) in der Migrationsgesellschaft ist ein Gegenstandsfeld aufgespannt, das verschiedene disziplinäre, theoretische und/oder methodische Zugänge ermöglicht.

Die Veranstaltung wird wieder in Form einer zweitägigen Forschungswerkstatt umgesetzt und richtet sich an Nachwuchswissenschaftler\*innen, die sich mit ihrer (Qualifikations-)Arbeit im Themenfeld von Sprache(n), Migration und Bildung bewegen. Am ersten Tag wird es nach einem Eröffnungsvortrag von Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sara Hägi-Mead zunächst die Möglichkeit geben, theoretisch-perspektivische Fragen im genannten Forschungskontext zu diskutieren sowie Herausforderungen und Potentiale qualitativer Forschung kritisch zu beleuchten. Anschließend werden in einem Schreibworkshop Rahmenbedingungen des Schreibens auf Basis der eigenen Schreibprojekte reflektiert. Am zweiten Tag werden zwei parallele Workshops angeboten, die sich verschiedener Analysetechniken unterschiedlicher Materialarten widmen

und die Möglichkeit der konkreten Arbeit am Datenmaterial bieten. Dafür konnten Dr.<sup>in</sup> Yalız Akbaba (Universität Mainz) und Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Argyro Panagiotopoulou (Universität Köln) gewonnen werden. Die Forschungswerkstatt schließt mit einem thematischen Stadtspaziergang durch Wuppertal – inkl. einer Fahrt mit der Schwebbahn – und einem gemeinsamen Abendessen.

### Ablauf der Forschungswerkstatt

#### Di., 02.04.2019

09:00-10:00	Anmeldung und Kaffee
10:00-10:15	Begrüßung
10:15-11:00	Eröffnungsvortrag
11:00-13:00	Diskussion
13:00-14:30	Mittagspause
14:30-18:00	Schreibworkshop

#### Mi., 03.04.2019

09:00-12:30	Sitzung der Arbeitsgruppen 1+2
12:30-14:00	Mittagspause
14:00-17:30	Sitzung der Arbeitsgruppen 1+2
17:30-18:30	gemeinsamer Spaziergang
ab 18:30	gemeinsames Abendessen

**Eröffnungsvortrag:** Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Sara Hägi-Mead

**Schreibworkshop: *Me, the Researcher and I - Schreiben im qualitativen Forschungsprozess***  
Leitung: Dr.<sup>in</sup> Magdalena Knappik, Doris Pokitsch

Das Schreiben ist ständiger Begleiter im Forschungsprozess qualitativ ausgerichteter Forschung und beginnt nicht erst, nachdem die Forschung abgeschlossen wurde. Wie aber mit dem Schreiben beginnen? Wie finde ich die story line? Wie kann ich meine Texte weiterentwickeln? Wieviel „ich“ darf und will ich in meinen Texten haben? Welche Spannungsfelder entdecke ich beim Versuch, mich zu positionieren? Diesen und weiteren Fragen wird im Workshop gemeinsam nachgegangen. Dabei ist es unerheblich, wieviel Text bereits vorliegt, oder ob überhaupt mit dem Schreiben begonnen wurde. Der Workshop bietet die Möglichkeit der gemeinsamen Reflexion über das Schreiben, die damit verbundenen Herausforderungen und Freuden, das Kennenlernen verschiedener Schreibtechniken und vielleicht auch die Gelegenheit, mit dem Schreiben zu beginnen.

offen für alle Teilnehmenden von VIA-DaZ\*

**Arbeitsgruppe 1:**  
**„Sequenzanalysen: Methode und Praxis“**  
Leitung: Dr.<sup>in</sup> Yalız Akbaba

Sequenzanalysen finden in ganz verschiedenen Forschungsmethoden während der Auswertungsphase verbaler Daten ihre Anwendung (etwa in der Dokumentarischen Methode, der Objektiven Hermeneutik, aber ebenso in ethnographischen und diskursanalytischen Verfahren). Sie fokussieren das Verstehen von Handlungsprozessen, wobei sowohl nach subjektiven Sinnwelten, als auch nach kollektivem Handeln oder deutungsgenerierenden Strukturen

von Interaktionen gefragt werden kann. Zentrales Element von Sequenzanalysen ist die Interpretation der sprachlichen Daten mittels extensiver Lesarten zum Zwecke, induktive bzw. abduktive Schlüsse zu ziehen, um die Sinnlogik des empirischen Materials rekonstruieren zu können.

Im Workshop sollen einerseits die methodischen und methodologischen Grundlagen (fein)sequenzieller Analysemethoden vorgestellt und diese andererseits praktisch erprobt werden. Im Zentrum steht die Entwicklung, Diskussion und Auswahl verschiedener Lesarten im Sinne der Sequenzanalyse.

max. 14 Teilnehmende, parallel zu Arbeitsgruppe 2

**Arbeitsgruppe 2:**  
**„Ethnographische Forschungswerkstatt“**  
Leitung: Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Argyro Panagiotopoulou

Auch wenn bis heute nicht beantwortet werden konnte, ob es sich bei der Ethnographie um eine konkrete Forschungsmethode oder eine umfassende Methodologie, um eine allgemeine Forschungshaltung oder eine spezifische Forschungsstrategie handelt, und trotz der Vielfalt erziehungswissenschaftlicher Forschungsprojekte, die in den letzten Jahren (auch) ethnographisch arbeiten, gibt es genuin ethnographische Maximen – wie die Datenerhebung mittels teilnehmender Beobachtung ‚vor Ort‘, die Strategie der ‚Befremdung der eigenen Kultur‘ oder die ‚interpretative Leistung der Beobachter\*innen‘ –, auf die wir in der Forschungswerkstatt zunächst eingehen werden. Dabei werden wir einerseits über die

Erfahrungen der Teilnehmenden während ihrer eigenen Datenerhebung reflektieren sowie die Beschaffenheit ihrer Beobachtungsprotokolle kritisch diskutieren. Andererseits werden wir Ausschnitte aus diesen empirischen Materialien auswerten bzw. kodieren, um daraus neue Fragen für die weiterführende Beobachtung im Feld und/oder für die Interpretation von bereits vorhandenen Daten zu generieren.

max. 14 Teilnehmende, parallel zu Arbeitsgruppe 1

**Teilnahme und Anmeldung**  
Anmeldung bis: **15.03.2019**  
(mit eigenem Material bis **28.02.2019**)  
Die Teilnahmegebühr beträgt € 60.-.

Anmeldung bitte per Mail an Christina Wiens ([wiens@uni-wuppertal.de](mailto:wuens@uni-wuppertal.de)) (Betreff: VIA-DaZ) mit folgenden Angaben:

- Name, Vorname, Email
- Titel des Arbeitsvorhabens bzw. laufenden Projekts
- Universität/Hochschule und Betreuung des (Promotions-)Projektes
- Präferenz der Arbeitsgruppe (1 oder 2)
- Möchten Sie eigenes Material einbringen?

Wenn Sie eigenes Material in die gewählte Arbeitsgruppe einbringen möchten, schicken Sie uns bitte zusätzlich eine Projektskizze (ca. 1 Seite). Wir informieren Sie bis spätestens 15.03.2019, ob Ihr Material in der gewählten Arbeitsgruppe besprochen werden kann.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 28 beschränkt, ggf. wird eine Warteliste eingerichtet.